



Frank Ahrens entlockte seiner Gitarre ein ums andere Mal zauberhafte Melodien.

Foto: Schindler

Sanfte Melodien aus Lateinamerika

Tangos, Walzer und Suiten im Zwinger

Von Fabian M. Schindler

Buxtehude. Es gibt Menschen, die leben ihre Musik. Dass Frank Ahrens zu diesen Menschen gehört, das zeigte er am Sonnabend im Zwinger, als er seine Zuhörer auf eine musikalische Reise von Norddeutschland bis nach Argentinien mitnahm.

Frank Ahrens, der 1996 an der Bremer Musikhochschule sein Diplom als Musiklehrer erworben hat, besitzt ein erstaunliches Talent als Konzertgitarrist, denn sein Spiel zeugte trotz seiner Jugend von überraschender Reife. So zauberte Ahrens harmonische Klänge in den Abend hinein, die die Zuhörer ein ums andere Mal verzückten.

Die Auswahl der dargebotenen Kompositionen verlangte Frank Ahrens alles ab. So spielte er zum Gedenken an den 250. Todestag von Johann Sebastian Bach unter anderem die Suite BWV 995, ein sehr komplexes Stück, in dem

sich vor allem die technischen Fähigkeiten des Gitarristen herauskristallisierten. Auch die Kompositionen von Joaquín Malats, Joaquín Rodrigo und dem Argentinier Jorge Cardoso wurden bei einem hohen technischen Anspruch sehr zart und gefühlsbetont gespielt. Doch Ahrens brillierte vor allem bei den Walzern von Agustín Barrios Mangoré, einem der besten, wenn nicht sogar dem besten Konzertgitarristen des 20. Jahrhunderts. Geschickt nahm Frank Ahrens an einigen Passagen Tempo aus den Stücken heraus, um dann um so schwungvoller in die nächste Themen der Walzer zu gelangen und den Kompositionen so noch mehr Leben einzuhauchen.

Auch der Abschluss des Konzertes war wohl durchdacht. Mit einem Tango von Roland Dyens beendete Frank Ahrens das knapp zweistündige Konzert. Ein gelungenes, technisch hervorragendes Ende für eine gelungene Darbietung, die vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurde.